

«Wenn nicht jetzt, wann dann?»

Pastoralraumpfarrer Thomas Schneider verlässt Pastoralraum Zugersee Südwest

Er hat den Aufbau des Pastoralraums von Anfang an miterlebt und stand ihm seit dessen Gründung als Pastoralraumpfarrer vor. Nun ist für Thomas Schneider der Zeitpunkt gekommen, seinem Leben eine neue Wende zu geben. Per Ende April tritt er als Pastoralraumpfarrer zurück.

An diesem windigen Tag im März ziehen die Wolken zügig über die Kirche in Risch hinweg. Es ist ein Leichtes, auf der Erhöhung über dem Zugersee den Blick in die Ferne schweifen zu lassen und in Gedanken zu verweilen. Ob es ihm schwerfalle, von hier wegzugehen. «Oh ja, sehr», sagt Thomas Schneider, der in Risch vor 19 Jahren seine Stelle als Pfarrer angetreten hatte.

Thomas Schneiders Entscheid, von seinem Amt zurückzutreten, kommt nicht ganz überraschend. Der 53-jährige Pfarrer hat ein gesundheitlich schwieriges Jahr hinter sich, das vor allem geprägt war von einem Herz-Kreislauf-Stillstand im vergangenen Sommer. Danach habe er über die Bücher gehen müssen, sagt er. «Ich musste mich fragen: Wenn ich nicht jetzt eine grundlegende Veränderung herbeiführe, wann dann?»

PRIVATLEBEN

WAR PRAKTISCH INEXISTENT

Seine Entscheid, von Risch wegzugehen, darf aber nicht nur auf die Gesundheit reduziert werden. «Es gab verschiedenste Dinge, die dazu geführt haben.» Sein umfangreicher, vielfältiger Lebenslauf führt zur Frage, ob er in den vergangenen Jahren nicht habe Nein sagen können. «Ich habe tatsächlich auf zu vielen Hochzeiten getanzt», sagt der Pastoralraumpfarrer. «Aber es hat ausserordentlich Spass gemacht, war sehr bereichernd, und da war ich gerne bereit, mich über das normale Mass hinaus zu engagieren.»

Thomas Schneider ist mit Leib und Seele Seelsorger. «Wichtig war mir, Seelsorge zu betreiben und mich anschliessend überflüssig zu machen.» Was er ebenfalls in guter Erinnerung behalten wird, ist die gesamte



Thomas Schneider auf dem Gelände der Pfarrkirche St. Verena in Risch

Pfarrarbeit in den fünf Dörfern, der Frauenkontakt Risch, die Chöre und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. «Wir verbrachten 18 tolle Sommerlager, die von Anfang an überkonfessionell geführt wurden. Auch die Sternsinger habe ich all die Jahre sehr gerne begleitet.»

Was ihn bedrückt, ist das, was in der Weltkirche geschieht. «Es erfüllt mich mit Kummer und Sorge. Denn in den Pfarreien hier vor Ort passiert so viel Gutes.» Auch die ständige Zunahme administrativer Aufgaben beurteilt er negativ. «Seelsorger sind heutzutage nur noch Manager. Aber man betreibt nicht Seelsorge für Statistiken, Ver-

VERABSCHIEDUNG

Die offizielle Verabschiedung von Thomas Schneider findet am Samstag, 20. April, im Anschluss an die 20.30-Uhr-Osternachtsfeier in Risch statt.

ordnungen und Reglemente, sondern um den Geist Jesu weiterzugeben.»

OPTIMISTISCHER BLICK IN DIE ZUKUNFT

In den 19 Jahren seiner Tätigkeit in Risch, in deren Verlauf er auch die Pfarrverantwortung in Meierskappel und Rotkreuz übernommen hat, hat Thomas Schneider den Aufbau des Pastoralraums Zugersee Südwest miterlebt. Seit seiner Gründung im Dezember 2012 steht er diesem als Pastoralraumpfarrer vor. «Ich habe diesen Prozess relativ reibungslos erlebt, da die Pfarreien bereits vorher zehn Jahre als Seelsorgeverband zusammengearbeitet haben», sagt er. Die Zukunft des Pastoralraums sieht er optimistisch, da an einer Nachfolgelösung gearbeitet werde. «Für die Leute hier habe ich das feste Vertrauen und die Hoffnung, dass es gut weitergehen wird.»

Zu seiner persönlichen Zukunft sagt er: «Ich werde pausieren. Wie lange, das ist noch offen. Genauso wie die Frage, wann und in welchem Ausmass ich wieder eine Aufgabe wahrnehmen werde. Aber ich werde sicher neue Wege beschreiten und im Kanton Zug auch künftig anzutreffen sein.»

ÜBERGANGSLÖSUNG

Im Pastoralraum Zugersee Südwest wirkt Dr. theol. Constantin Gyr seit 1. April ad interim und in einem Teilpensum als «Koordinator». Das Seelsorgeteam erhält ab 1. Mai für die Dauer der Vakanz Unterstützung von Diakon Markus Burri, der über eine langjährige Erfahrung als Gemeinde- und Pastoralraumleiter verfügt und seit September 2018 in einem 50-%-Pensum als Gesamtleiter der Fachstellen bei der VKKZ tätig ist.